

München – Weltstadt ohne Solidarität?!

Pressemitteilung zum Weltflüchtlingstag am 20.06.2019

Der Münchner Flüchtlingsrat, als Teil des Bündnisses Solidarische Stadt München, ruft zum Weltflüchtlingstag die Stadt München dazu auf sich aktiv zur Solidarität mit Geflüchteten zu bekennen.

Geflüchtete gehören zu München und dennoch fehlt es hier an Strukturen und Verbesserungen, die es vielen Geflüchteten ermöglichen hier ein menschenwürdiges Leben zu führen. Auch wenn die Stadt München in Form eines guten Zugangs zu Deutschkursen und einer besseren Sozialbetreuung als im Rest Bayerns schon einiges geleistet hat, darf sie sich darauf nicht ausruhen, da es weiterhin große Handlungsfelder und Defizite gibt.

München weigert sich weiterhin für Seenotrettung einzustehen und sich, so wie es bereits 60 Kommunen getan haben, als sicheren Hafen für Geflüchtete zu erklären. „München kann nicht die Augen vor dem Sterben im Mittelmeer verschließen, sondern muss sich offen bereit erklären, Geflüchtete hier aufzunehmen“, sagt Adam Yamani vom Münchner Flüchtlingsrat. Der Stadtrat hat dies bisher jedoch abgelehnt.

Aber nicht nur für die Geflüchteten, die an den Grenzen Europas sterben, sollte sich jede Einzelne Kommune verantwortlich fühlen. Auch für die Geflüchteten, die in Gemeinschaftsunterkünften oder Anker-Zentren unter menschenunwürdigen Bedingungen leben müssen, muss die Stadt ihr Bestmögliches tun, um ihre Situation zu verbessern. „Eine so wohlhabende Stadt wie München kann ihren Ruhm nur daran messen, wie es den Menschen hier ergeht, die nicht privilegiert sind und denen nicht alle Türen offenstehen“, sagt Loulou Kinski vom Münchner Flüchtlingsrat. München darf sich nicht der bayerischen Migrationspolitik beugen. In München und der näheren Umgebung gibt es drei Ankerzentren und zwei Abschiebehafteinrichtungen. Die Menschen in diesen Einrichtungen gehören genauso zur Stadtgesellschaft, wie jene Geflüchteten, für die die Stadt unmittelbar zuständig ist. München muss sich dauerhaft dafür einsetzen, dass auch das Leben dieser Menschen verbessert wird. Solidarität darf nicht an der Stadtgrenze und formellen Zuständigkeiten halt machen.

München hat bereits 2008 mutig zur Aufnahme von 850 Resettlementflüchtlinge erklärt und hatte damals ein beispielhafte Vorreiterrolle in Deutschland. Heute, im Bezug auf die aus Seenot geretteten Flüchtlinge, vermissen wir diesen Mut. Deshalb fordert der Münchner Flüchtlingsrat die Stadt auf, sich nach dem Vorbild vieler deutscher Städte dem Bündnis „Städte Sicherer Häfen“ anzuschließen und alles in ihrem Möglichen zu tun den Menschen innerhalb der Stadtgrenzen und außerhalb der Stadtgrenzen ein menschenwürdiges Leben zu garantieren. Nur so kann München sich zu Recht „Weltstadt mit Herz“ nennen. Sonst verkommt sie zu einer „Weltstadt ohne Solidarität“.

Weitere Informationen zum Konzept Solidarity City und der Solidarity City - Konferenz in München 28.06.-30.06.19 finden Sie hier <https://solidarity-city.eu/de/2019/05/16/konferenz-solidarity-city-muenchen-jetzt-anmelden/>

Pressekontakt:

Adam Yamani | 0176 20 699358 | adam.yamani@muenchner-fluechtlingsrat.de

Loulou Kinski | 0163 6346117 | loulou.kinski@muenchner-fluechtlingsrat.de